



Hochmotiviert: Verena Fellingner, Leo Fellingner und Katharina Neumayr vom Kulturverein Kunstbox arbeiten mit Inbrunst an der Umsetzung eines Bundesmuseums (v.li.).

Lust auf Sprache

Projekt. Im Hinterhalt des Kulturvereins Kunstbox Seekirchen hat sich still und heimlich ein Gedanke manifestiert, der schon bald lautstark Realität werden soll: Geplant ist die Errichtung eines interaktiven Sprachmuseums.

Wie viele Sprachen sterben? Wird der Ton in der Politik rauer? Wie viele Teile der Sprache sind im Menschen angelegt? Wie passiert die Sprachverarbeitung im Gehirn? Wie entstehen Worte und Dialekte? Laut den Mitgliedern des Kulturvereins Kunstbox Seekirchen sei dies nur ein Bruchteil von Fragestellungen rund um das Thema Sprache. „Wir hatten vor drei Jahren ‚Sprache‘ als Themenschwerpunkt in unser Kulturprogramm aufgenommen, im Laufe der Zeit sind wir aber draufgekommen, dass

die Auseinandersetzung damit für ein Jahr bei Weitem nicht reicht“, sagt Projektleiterin Katharina Neumayr. Seitdem kreist der Gedanke durch die Köpfe des Kunstbox-Teams, ja mehr noch: „Es gibt kaum eine Publikation, die sich nicht in irgendeiner Weise mit ‚Sprache‘ auseinandersetzt, wir haben das Gefühl, die ganze Welt beschäftigt sich damit“, meinen Verena und Leo Fellingner, die Gründer des Kulturvereins.

SPRACHENVIELFALT. In einer Pilotausstellung von 9. bis 18. Mai 2014 wird im

Kulturhaus Emailwerk in Seekirchen erstmals anhand von acht verschiedenen Themen die Vielfalt der Sprache unter dem Titel „SprachLust“ nähergebracht. Unter anderem soll vermittelt werden, dass Sprache Teil der Identität, ein Stück Heimat, ein lebenswichtiges Kommunikationsmittel ist, das Gedanken und Emotionen Ausdruck verleiht und der Schlüssel zu einer globalisierten Gesellschaftsform ist. „Da wird sich zeigen, wie das Publikum auf das Thema reagiert“, so Leo Fellingner. Erste Reaktionen hatte man bereits bei einem Vortrag eines Didaktikers im Vorjahr vernommen. Dabei musste die anschließende Podiumsdiskussion nach zwei Stunden abgebrochen werden, da die Fragen aus dem Publikum nicht enden wollten. Man dürfe also reges Interesse erwarten. „Wir werden das Thema sowohl dem Publikum als auch allen potenziellen Geldgebern so schmackhaft wie möglich präsentieren“, verspricht der Vorsitzende des Kulturvereins.

DYNAMISCHE PROZESSE. In Wahrheit soll die Pilotausstellung im Mai nämlich nur ein Minimum dessen sein, was die Betreiber des Emailwerks Seekirchen wirklich vorhaben. Geplant ist die Errichtung des vermutlich weltweit ersten Erlebnis-museums für Sprache und Dialekt auf einer Fläche von mehreren tausend Quadratmetern. Der Umfang des Themas lasse keine kleinere Variante zu, meint Fellingner. „Wenn man sich von Zahlen und Fakten einschüchtern lässt, passiert nie etwas“, so Fellingner weiter in Richtung der politischen Entscheidungsträger. Denn diese werden es auch sein, die anhand einer Machbarkeitsstudie letztlich über das Projekt „SprachLust“ bestimmen werden. Oder aber auch ein wohlgesinnter Geldgeber, der sich für die Thematik interessiert. Die Gespräche laufen seit Monaten auf Hochtouren, Fellingner und Co sind zu wahren Lobbyisten geworden. Mit der Fachhochschule Urstein, die den multimedialen Bereich übernehmen soll, sowie der Uni Salzburg hat der Kulturverein Kunstbox bereits wichtige Partner ins Boot geholt. Ebenso gibt es fortlaufend Kooperationen mit den renommiertesten Linguisten, Didaktikern und Sprachforschern aus aller Welt, die an den unterschiedlichsten Forschungsthemen im Bereich Sprache arbeiten. Für dieses Engagement wurde dem Kunstbox-Team im Februar 2013 der Große Preis der Landesauschreibung „Wahre Landschaft“ für das Konzept einer Vision verliehen.

foto: www.fachhochschule.at

LEBENDIGES HAUS. Eine Vision soll es aber nicht bleiben, denn die Pläne für das Museum sind vom Team bestens durchdacht. „Wir wollen ein lebendiges Haus für alle Zielgruppen mit stets wechselnden Sonderausstellungen zu Forschungsprojekten sowie eine aktive Auseinandersetzung mit dem Thema anhand von Thea-

poratorien für Physik in San Francisco im Jahr 1969 hat die Wissenschaft gezeigt, was interaktiv möglich ist“, meint Leo Fellingner, der zugleich auf den großen internationalen Erfolg des Linzer Ars Electronica Centers verweist. Ebenso könnte das Salzburger Sprachmuseum in internationalem Glanz erstrahlen.

„Wir werden das Thema so schmackhaft wie möglich präsentieren.“

Leo Fellingner, Vorsitzender des Kulturvereins Kunstbox Seekirchen

ter, Lesungen, Workshops und Vorträgen schaffen“, offenbart die Projektleitung überschwänglich. Etwa 50 Prozent der Ausstellungsfläche werde sich mit Geschichte und Gegenwart der Sprache beschäftigen. Nicht zuletzt sollen die phonographischen Schätze des Landes in ein interaktives Lautarchiv verwandelt werden, um den Dialekt erlebbar zu machen. Früher noch sei es unmöglich gewesen, ein Thema wie „Sprache“ angesichts der Abstraktheit des Mediums museal auszustellen. „Spätestens mit der Eröffnung des Ex-

MUSEUM IM FLACHGAU? So erübrigt sich auch die Frage des Standorts. Denkbar seien alle möglichen Modelle, auch außerhalb Salzburgs. Und warum sollte es kein Bundesmuseum im Flachgau geben? „Wir haben uns in den Arbeitssitzungen zudem viele Fachleute aus dem Museumsbereich geholt und unser Netzwerk kontinuierlich ausgebaut“, erläutert Katharina Neumayr, die seit Beginn im Gründungskomitee des Kulturvereins Kunstbox ist und über ausreichend Erfahrung in Projektmanagement verfügt. Ziel sei es, mit dem Sprachmuse-

um die Neugier zu wecken und die vielen Möglichkeiten der Sprache als Basis der Weiterentwicklung aufzuzeigen. „Wenn es uns gelingt, den unglaublichen Sprachenschatz, der an den Universitäten gehortet wird, nach außen zu bringen, haben wir schon gewonnen.“ Keinesfalls wolle man aber mit „SprachLust“ polarisieren oder gar Kritik üben. Dies sei nicht im Sinne eines Museums. „Die größte sprachliche Herausforderung wird aber im Zusammenwachen des Weltwirtschaftsraums liegen“, prognostiziert Leo Fellingner, der neben seiner Vereinstätigkeit als Projektleiter bei Porsche Holding tätig ist.

Bis spätestens Ende 2014 soll nun die Entscheidung über das Museum feststehen. Bis dahin wird die Sprache hoffentlich „museumsreif“ genützt werden, um von der Vision zu überzeugen. **Gerti Krawanja**

INFO

Idee eines Sprachmuseums – Ausstellung
9. bis 18. Mai 2014 – geöffnet von 14 bis 20 Uhr
Emailwerk Seekirchen | Eintritt frei! | www.kunstbox.at

LEIDENSCHAFTLICH ANDERS.

MACHT DAS FAMILIENGLÜCK PERFECT.
DER MAZDA5 MIT BIS ZU € 3.500,- ERSPARNIS.

Der Mazda5 Takumi ist ein Van, der das Besondere bietet. Mit Ausstattungshighlights wie 17-Zoll-Leichtmetallfelgen, Einparkhilfe hinten und Navi bietet das Sondermodell Fahrspaß auf höchstem Niveau - jetzt mit € 2.500,- Family-Bonus und einem Finanzierungsbonus von € 1.000,-.*

www.mazda.at/family

FAMILY BONUS
€ 2.500,-

FINANZIERUNGSBONUS
€ 1.000,-

MIT 3+2 JAHREN GARANTIE

Verbrauchswerte: 5,2-8,3 l/100 km, CO₂-Emissionen: 138-192 g/km. Symbolfoto.

* Family-Bonus in Höhe von € 2.500,- gültig bei Kauf eines neuen Mazda5. Bei Finanzierung über Mazda Finance zusätzlich € 1.000,- Bonus. Aktion gültig bis 30. Juni 2014. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

Schmidt automobile 5020 Salzburg, Alpenstraße 122 Tel.: 0662/63930-0, info@schmidtauto.at 5580 Tamsweg, Gewerbepark 249 Tel.: 06474/2245, lungau@schmidtauto.at 5230 Mattighofen, Braunaer Strasse 1f Tel.: 07742/2452-0, mattighofen@schmidtauto.at